

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

New York, 1937-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

S.S. « Queen M



BUY L
ASK YOU



Europe

Switzerland

Mrs. Katia Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

Küsnacht bei Zürich

118 East 40th App. 505, New York City

1. Mai 1937

Frau Süsi, Frau Süsi, - mir scheint, gestern müsst Ihr eingelaufen sein und auch ich bin es, aus Ohio. War es erholend auf dem Dampfer und wie hat Herrpapale, retrospectiv gesehen, Amerika überstanden? Hat das Schönste auf der Welt sich noch zu verschönern vermocht, wenn man nun den Schlusseffekt betrachtet und wie fühlt Ihr Euch in der alten Schiedhaldi?

Ich bin heute gleich zum Doktor getöfftelt, - der alles in bester Ordnung fand, - wie er sagt, kann er es nun mit 100-prozentiger Sicherheit sagen. Da müssen irgend andere Gründe vorliegen, - Ueberanstrengung, unregelmässiges Leben, - es komme auch vor, sagt er, dass einem das Klima hier, à la longue, nicht läge, - wie dem auch sei, Schritte sollen unternommen werden, alles soll von nun ab äusserst lästig gestaltet werden, mit Einspritzungen, und bitterer Medizin, - aber jenes, jedenfalls, ist es nicht und das ist doch immerhin ergötzlich. Meine Theaterverhandlungen, welche ich, im Hinblick auf die herrschende Unsicherheit, hatte einschlafen lassen, will ich nun, in der Hauptsache aus Pflichtbewusstsein, am Montag wieder aufnehmen, - und dann entscheiden. Gern käme ich, etwa Ende des Monats, hinüber, - denn erstens, habt Ihr mir doch wieder sehr gefallen, sodass ich sehr ganz einfach den grössten Wert darauf legen möchte, ein wenig Zeit mit Euch hinzubringen (nicht in Frau Neumanns Sinne, hoffentlich!) zweitens muss man, eines Tages, ja dann auch wieder an Eissi ham. Drittens fühle ich mich erholungsbedürftig, - und, wenn ich die Blumen mitrechne, ergeben sich gewiss an die 47 Gründe.

Unsere arme liebe Off-maus hat ja geschrieben und ich habe den Brief hoffentlich lesen dürfen. Hier ist er. Sie schreibt immer noch ert^ußanlich rüstig, ich meine rein graphologisch, - aber die Jubelfeier des neunzigjährigen muss ja macabre gewesen sein.

ⁱⁿ~~Im~~ Cleveland sprach ich 5 mal in de^ri Tagen, was, da ich bekanntlich weder so jung, noch so widerstandsfähig bin, wie der liebe Z., mich an den Rand des Zusammenbruchs brachte. Besonders, da ein improvisierter (auf englisch !!!) völlig "freier" speech "about my father" dabei war, der mich, allein wegen seiner Torheit, leicht um die Ecke hätte bringen können. Im ^übrigen aber war der Aufenthalt eher triumphal, und meine Erfolge als public speaker number 1, -häufen sich. Meine etwas kindische Art, Geschichtchen zu erzählen, und, nur an Hand ihrer, Schlüsse zu ziehn, die ungeheuer allgemeinverständlich sind, nimmt die schlichten Amerikaner für sich ein, - und wenn es mich nicht ein wenig zu sehr langweilen möchte, in diesen öden Städten umherzufahren, allein, - und als tapfere kleine Frau, - ich könnte gewiss davon leben und dürfte wohl auch das Gefühl haben, es nicht völlig nutzlos zu tun.

Habt Ihr die Times bekommen? Der, für meine Begrifflein, äusserst törichte Aufsatz hat hierzulande sehr gefallen, - besonders aber die glänzende Anspielung auf "Sei glücklich Du gutes Kind", - wurde viel beachtet und, als Z.'s Welt anschauung, überall citeirt. Was soll man da sagen, und im Grunde könnten sie sich alle auch ständig auf unsere Betten übergeben, wenn sie doch schon so gar nicht verstehen können, worum es sich handelt.

Frau Süsi, Frau Süsi, ich muss ja schliessen. Eigentlich sollte dies so eine Art Chateau-Brief werden, - in welchem auszudrücken gewesen wäre, wie reizend Euere Anwesenheit hier von mir empfunden wurde, trotz der vielen Störungen durch die wilden Amerikaner, - und das ich alles, - auch die freundliche Handhabung des Financiellen, sehr wohl zu würdigen gewusst. Nägel strahlt noch immer, - Ries verzog aufs Land, kommt aber Montag herein, um mit mir in die Oper zu gehn (Faut) eine hochoriginelle Idee. Sonst weiss ich nichts, da ja ununterbrochen in Cleveland war. Es ist heiss und man kann im Bedford auf dem Dachgarten sitzen. Alfred beorderte mich, sehr dringlich, zu sich, - am Tag Eurer Abreise noch, - denn er will die Essays in rasender Eile herausbringen, und gab sie nun doch Madam Reil zum bearbeiten, die schon ganz üsig und eifrig damit beschäftigt ist. Des Freud werde ich mich in den nächsten Tagen annehmen.

Jedermann hat Euch noch in der feinsten Erinnerung und das Widerwarts-meeting im Mekkatempel füllt noch immer die Spalten der Volkszeitung (sozialdemokratisch, etwas vereins- aber ganz ehrenhaft, - Seger) und des Volksecho, - (kommunistisch, korrupt, ²getarnt, antipatisch) mit Stunk. Alle sind ausser sich, aber der liebe Z. wird überall nur mit Ehrfurcht genannt. ²Sitzt er schon wieder über Lotten? Ich freue mich sehr auf den Rest und werde auch gewiss nie wieder dabei bechen lassen.

Umarmt und herzlich geherzt

* versehentlich unanständig!